

JUNI - AUGUST 2024



LICHTBLICKE

Kandel Friedenskirche | Neustadt Christuskirche | Speyer Zionskirche



Was mich begeistert

Liebe Gemeindebrieffleserinnen und -leser,



Liebe Gemeindebrieffleserinnen und -leser, was begeistert mich?

Oh, da fällt mir bei kurzem Nachdenken eine ganze Menge ein: Zuerst die Geburt unserer beiden Söhne. Dann

in wertfreier Reihenfolge: Konzerte vom Oslo Gospel Choir, das Worship Café der Creativen Kirche in Witten, Musik von Roger Cicero, Natalie Cole, Oscar Peterson, den Yellowjackets und vielen anderen Musikern mehr. Mich haben Bücher über das Gebet begeistert: Schon Ende der Siebziger „Wie wir beten können“ von Jörg Zink, dann in den Achtzigern „Aufbruch zur Stille“ und „Gottes leise Stimme hören“ von Bill Hybels, und relativ jüngst „In meinem Herzen Feuer“ von Johannes Hartl. Ich bin immer noch begeistert, mit Ulrike verheiratet sein zu dürfen. Mich begeistern inspirierende, mitreißenden Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen, bei denen nicht nur ich spüre, „Gott ist gegenwärtig“. Auch solche, bei denen ich „nur“ Gast bin. Das können aber auch ganz persönliche Einzelgespräche oder Kleingruppen sein. Mich begeistert die Zusammenarbeit mit Joachim Ruch. Mich begeistert der Ausblick ins Rheintal von unserem Balkon aus. Mich begeistern Wind und Wellen am Meer. Aber auch bei klarstem Wetter ein faszinierender Blick auf die Berge rund um die Zugspitze. Mich begeistert, wenn Menschen zum Glauben finden. Wenn sie sich verbindlich in eine Gemeinde aufnehmen lassen und sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten einbringen. Wenn sie im Glauben wachsen und auch andere da-

ran teilhaben lassen. Mich begeistert, wenn Menschen für etwas „brennen“ und der Funke auf andere überspringt.

John Wesley hat sinngemäß gesagt: „Wenn ich bete, zündet der Geist Gottes ein Feuer in mir an. Und dann kommen die Menschen, um zu sehen, wie ich brenne.“

All dies – und noch mehr – sind für mich Geschenke. Erfahrungen, die mir gegeben werden. Denn Begeisterung ist etwas, das mir widerfährt. Begeisterung braucht einen Auslöser, etwas, was mich anregt. Begeisterung ist ein Passivwort. Da geschieht etwas an mir oder mit mir. Das Verb „begeistern“ hat die Vorsilbe „be-“. Wenn im Deutschen ein Verb, ein Tätigkeitswort vorne ein „be-“ hat, dann wird es ein sogenanntes transitives Verb. Das bedeutet, es zieht ein Akkusativobjekt nach sich. Etwas, nach dem man mit „wen oder was“ fragt. Beispiel: „Wenn ich Gottes leise Stimme reden höre, begeistert mich das.“ Wen oder was begeistert das? Mich. Begeistern kann ich mich nicht von allein. Es kommt nicht aus mir selbst. Begeistert werde ich.

In der Bibel wird das ganz deutlich in Apostelgeschichte 2.

Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle, die zu Jesus hielten versammelt.

Plötzlich gab es ein mächtiges Rauschen, wie wenn ein Sturm vom Himmel herabweht. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Dann sahen sie etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden ließ sich eine Flammensprache nieder.

Alle wurden vom Geist Gottes erfüllt und be-



nicht immer eine Überraschung sein.

Wir dürfen Gott um etwas bitten. *Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun*, sagt Jesus in Johannes 14,14 zu Philippus und dem desillusionierten Zweifler Thomas. „In meinem Namen“ bedeutet, es soll Jesus entsprechen. Er würde es an meiner Stelle auch tun. Und Jesus um seinen Geist, um seinen Be-Geist-erung zu bitten, entspricht ganz seinem Willen.

In Johannes 14 und 15 jeweils Vers 26 verspricht Jesus, dass er seinen Geist senden wird und er nennt in

gannen in anderen Sprachen zu reden, jeder und jede, wie es ihnen der Geist Gottes eingab.

Wir merken: Begeisterung hat auch etwas Unkontrollierbares. Unverfügbares. Sie ergreift nicht nur den Verstand, sondern auch die Gefühle und die Sinne.

Der Geist Gottes, der „weht, wo er will“ (Johannes 3,8.) ist der, der im wahrsten Sinne des Wortes be-Geist-ert.

Kurze Zwischenfrage: Wovon warst du das letzte Mal so richtig begeistert? Überleg mal einen Moment!

Musst du jetzt lange nachdenken? Und – beschleicht dich das Gefühl, dir fehlt was? Da ist ein Mangel in deinem Leben? Du kannst dich für nichts mehr richtig begeistern? Es gibt wenig, worüber du dich wirklich freust im Leben? Du würdest aber gerne?

Die gute Nachricht ist: Da Begeisterung ein Geschenk ist, kannst du auch darum bitten. Geschenke erbitte ich mir manchmal – zum Beispiel bei meinem Geburtstag. Es muss

extra „Tröster“.

Nachdem ich von meinen 18. bis 34. Lebensjahr nicht weinen konnte, brach es in der Kirche bei der Trauerfeier für meine Mutter aus mir heraus. Da brauchte ich jemanden, der mich tröstet. Zum Glück war meine damalige Frau da. Sie war wie ein Engel, den der Geist Gottes mir geschickt hatte. Seitdem – habe ich den Eindruck – kann ich auch wieder mehr Gefühle zulassen und zeigen. Da bin ich auch wieder empfänglicher für Begeisterung.

Ein kleines Gebet kann da helfen: „Jesus, ich sehne mich danach, dass ich mich wieder für etwas begeistern kann, dass wieder mehr Freude in mein Leben kommt. Bitte schenk mir deinen Geist und mach mich offen für sein Wirken in mir und durch mich. Amen.“ Ich bin überzeugt dass Gott dieses Gebet nicht ungehört verhallen lässt.

Wenn du das nicht selber beten kannst, hilft dir gerne dein Pastor

Joadim Stumman

Begeisterung trotz Scheuklappen

Derzeit stecke ich bis zu den Ohren in meiner Abschlussarbeit fürs Studium Soziale Arbeit und bekomme nicht viel mehr als meinen Schreibtisch zu sehen. Draußen scheint die Sonne, trotzdem zieht die, zwar selbst gewählte, aber nicht gerade heitere Thematik „Kinder und Häusliche Gewalt“ meine Stimmung eher runter. Der Zeitdruck, die Unsicherheit, ob ich auch alles richtig mache und die Bedenken, wie ich das, was noch zu sagen ist, in die maximal noch übrige Wortanzahl pressen soll, tun ihr Übriges zur Allgemeinsituation. Meine Sicht ist grade zwanghaft auf die Abschlussarbeit gerichtet und alles andere muss, wie durch Scheuklappen abgehalten werden, damit ich endlich fertig werde.

Schon das ganze Studium höre ich instrumentale Musik beim Lernen und Schreiben, um mich von störenden Umgebungsgeräuschen abzulenken und um mich besser zu konzentrieren. Bei der Suche nach neuen Musiktiteln, bin ich kürzlich auf ein Stück Filmmusik gestoßen, dass mich förmlich von den Füßen gerissen hat. Es nimmt mich, ausgelöst durch den gewaltigen und wundervollen Klang eines Weltklasse-Orchesters, mit auf eine Reise von vorsichtiger Annäherung, gespannter Neugier, rasanten und spannenden Abenteuern, nach Freundschaft, frischen Streichen, unglaublicher Fröhlichkeit, Freiheit, Nachdenklichkeit, Ruhe, Geborgenheit, Vertrauen und dem Funken des Unbekannten. So stelle ich es mir zumindest vor, denn den Film dazu kenne ich nicht.

Aber die Wirkung dieser Musik auf mich ist enorm. Wenn ich mir die Kopfhörer aufsetze, die Lautstärke hochstelle, dieses Stück

anmache und die Augen schließe, dann kapultiert es mich in eine andere Welt voller Freude, Möglichkeiten und Staunen und lässt mich für einen Augenblick vergessen, mit welchen Problemen ich vorher noch zu kämpfen hatte. Ist das Stück dann nach etwa 4 Minuten zu Ende, habe ich ein Lächeln auf den Lippen, eine andere, frischere Sicht auf die Dinge und kann beschwingt weiterschreiben.

Ich bin Gott sehr dankbar für meine Begeisterungsfähigkeit, dass ein 4-minütiges Musikstück für mich in dem Augenblick die Welt bedeuten kann und sich meine Welt danach auch noch heller, strahlender und leichter anfühlt.

Für diejenigen, die sich das Stück auch mal anhören wollen, es heißt „My Neighbour TOTORO“ von dem Album „Dream Songs – The Essential Joe Hisaishi“ aufgenommen mit dem London Symphony Orchestra.

Simone Rothe, **NEUSTADT**



Bild Pixabay

Echte Begeisterung!

Ich begeistere mich für so vieles... Campen, Wandern, Klettern, Petanque, Musik, für meine Frau Linda, Volleyball, und überhaupt für Sport. Und jetzt ist bald wieder Fußballzeit, die EM in Deutschland steht an. Die Menschen scharen sich dann wieder um die Fernseher und in Public-Viewing-Zonen.

Fußball ist ein Sport, der Gefühle und Begeisterung weckt – auch in eher zurückhaltenden Mitmenschen.

Ist das auch so mit uns Christen? Zeigen wir unsere Begeisterung für unseren Gott? Bei Sportevents finde ich es schon erstaunlich, zu beobachten, wie zurückhaltende, eher reservierte Mitmenschen sich durch diesen Sport plötzlich zu Begeisterungstürmen hinreißen lassen und hemmungslos jubeln können. Das sind dann diese sogenannten Gänsehaut-Momente.

Es offenbart auch, dass wir im Grunde genommen begeisterungsfähig sind. Emotionen sind uns nicht fremd, auch wenn wir sie nicht immer und jedem offen zeigen. Wir haben uns ein Verhaltensraster zurechtgelegt, das genau regelt, wann, wo und wie wir uns zur Begeisterung hinreißen lassen oder nicht. Und darum halten wir uns in bestimmten Momenten und Bereichen zurück.

Begeisterung im religiösen Bereich?

Einer dieser Bereiche ist derjenige des Glaubens oder der Religion. In unseren Breitengraden ist dieser Bereich nicht unbedingt mit Begeisterung und Gefühlsausbrüchen ver-

bunden. Wenn sie dennoch geschehen, wirkt das peinlich. Aber wir wissen auch, dass das in anderen Kulturen ganz anders aussieht. Linda und ich waren während unseres Aufenthalts in Uganda auch in Gottesdiensten. Das waren Gottesdienste mit gelebter Begeisterung, in der Musik, in der Verkündung

mit ganzem Körpereinsatz. Und das war ganz und gar nicht peinlich...

Und nun kommt für mich mal wieder die Bibel ins Spiel. Die Bibel ist ein so emotionsgeladenes Buch. Die Psalmen zeigen uns die ganze Bandbreite menschlicher Gefühle in allen Variationen, und dies nicht nur theoretisch oder als Analyse, sondern als klare Handlungsanweisungen.

Beim Pfingstereignis erregten die begeisterten Jünger die Aufmerksamkeit ihrer Umgebung in der Weise, dass es zur Gründung der christlichen Kirche kam.

Man kann mit Fug und Recht sagen, dass Begeisterung und emotionale Gefühlsausbrüche grundlegend mit der christlichen Gemeinde verbunden sind. Der Apostel Paulus schreibt doch ganz deutlich, dass er selbst das Evangelium mit voller Begeisterung gelebt und verkündigt hat, und damit ruft er uns dazu auf, die Freude Gottes als Fundament des Glaubens zu leben. Also lasst uns unseren Glauben begeistert leben, auch damit Andere sehen, wie großartig unser Gott ist.

Torsten Möller, **SPEYER**



Hospizarbeit be- Geist -erst

Foto: AHPZ



Dieser Geist erwischte mich schon vor über 36 Jahren. Damals war ich mit unserem ersten Kind schwanger. Eine Frage war: Wie möchte ich das Kind zur Welt bringen, wie verschaffe ich ihm einen bestmöglichen Start? Gleichzeitig erfuhr ich von einem möglichen stationären Hospiz gleich in der Nachbarschaft. Wie beginnt ein Leben und wie endet es? Die Fragen lagen für mich dicht beieinander. So erzählte ich begeistert nicht nur über meine Gedanken zur Geburt sondern auch über das Ende des Lebens und ihre Gestaltungsansätze im Hospiz. Die Hausgeburt brachte Naemi gut auf die Welt, aber aus dem Hospizplan in der Nachbarschaft wurde eine Palliativsta-

tion im Krankenhaus weiter weg. Erst nach meinem Ruhestand entstanden die nächsten Kontakte zum hospizlichen Dienst. Ich wurde wieder vom Geist der Hospizarbeit berührt und begann in Neustadt die ehrenamtliche Ausbildung. So berühren mich weiterhin die Gedanken zum würdevollen Lebensende. Ich möchte mit meiner ehrenamtlichen Arbeit nicht dem Leben mehr Tage hinzufügen, sondern den Tagen mehr Leben geben (nach Dr. Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospizbewegung). Und das mir und meinem Gegenüber.

Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**

Eindrücke vom Familien-Gottesdienst zum Weltgebetstag

in Kandel



Heaven can wait

Gottesdienst im Rathaus-Innenhof

„Den Himmel gibt's – echt?!“ war das Thema des besonderen Neustädter Gottesdienstes im Mai. Mit viel Aufwand und Liebe vorbereitet und von Gott beschenkt, konnten wir diesen Open-Air-Gottesdienst im Innenhof des Rathauses feiern. An diesem verkaufsoffenen Sonntagnachmittag ließen sich 77 Personen einladen. Beschenkt wurden wir in mehrfacher Hinsicht: Es war trocken - sogar mit blauem Himmel genau im Zeitfenster des Gottesdienstes. Der Himmel konnte warten. Es fing erst später wieder an zu nieseln. Nur 14 Tage vor diesem Gottesdienst tauchte Matthias zum ersten Mal bei uns auf, der sich mit Tontechnik auskennt. Innerhalb von kurzer Zeit hatte er sich so gut eingearbeitet, dass er den ganzen Gottesdienst tontechnisch super „fahren“ konnte. Lia Ruch hat mit ihrer liebevollen und gewinnenden Art ein bewegendes Zeugnis von ihrem Südafrika-Aufenthalt gegeben. Die „Classic-Band“ aus Kandel hat toll mit Vorspiel, Nachspiel und Gemeindegangbegleitung ergänzt. Das Musikteam aus Neustadt mit ihrer neuen kubanischen Sängerin Menchi Tornes Ramirez hat zwei

wunderbare ruhige Lieder beigesteuert. Ulrike Wenneborg hat gewohnt charmant und einladend moderiert. Joachim Ruch hat anschaulich und mit alltagsnaher Sprache in seiner Predigt Lust auf den Himmel jenseits und diesseits des Todes gemacht. Amy und Babette Ruch hatten zusammen mit Nicole Kiefer eine schöne Kinderecke eingerichtet und die Kinder betreut. Boris Samara und Harald Waldschmidt luden an den beiden Eingängen die Marktbesucher ein. Und nicht zuletzt hat unser Serviceteam für einen leckeren Kirchenkaffee im Anschluss gesorgt. Alles in allem war es ein Gottesdienst, mit vielen himmlische Momenten. Wir sind dankbar und gespannt, wen von den angesprochenen Personen wir auch bei anderen Gemeindeangeboten wiedersehen. js



Südafrika-Südafrika!!! Wir waren in Südafrika!!!

Am 17. März haben uns Ulrike und Erich Hepp in ihrer Multivisionsshow dorthin mitgenommen. Durch ihre Bilder und Videos konnten wir die Tier- und Pflanzenwelt so intensiv erleben, als wären wir tatsächlich selbst vor Ort. Die gesprochenen Texte und Musik machten die Illusion perfekt.

Unsere Friedenskirche in Kandel war sehr gut gefüllt, die Atmosphäre lebhaft, begeistert und fröhlich und Sekt und Knabberereien erfreuten uns in der Pause.

Wir sind gespannt, wohin wir im nächsten Jahr mit Ulrike und Erich Hepp zusammen reisen dürfen und freuen uns bereits jetzt schon darauf.

Gaby Wolman, **KANDEL**



Aus unserer Bezirkskonferenz

Am 22. April leitete unser Superintendent Stefan Kettner in Kandel die diesjährige Bezirkskonferenz.

Zwei inhaltliche Schwerpunkte gab es:

Zum einen der Geschichtsbericht der beiden Pastoren über die Arbeit auf dem Bezirk im vergangenen Jahr. Dabei ist insbesondere die erfreuliche Entwicklung der beiden Gemeinden Kandel und Neustadt zu erwähnen. Kandel mit seinen Angeboten unter der Woche, die gerne auch von Menschen angenommen werden, die nicht unbedingt in den Gottesdienst kommen.

Und Neustadt mit seinem Turnaround, der schon vor der Anstellung von Joachim Ruch

als Pastor im September 2023 begonnen hat. Er zeigt sich vor allem in einer Zunahme des Gottesdienstbesuchs und in einer An- und Einbindung von neuen Menschen ins Gemeindeleben. Kandel geht da vor allem den „Weg der offenen Türen“ und antwortet mit Angeboten auf Bedürfnisse, die Menschen im Umfeld ihrer Gemeinde haben. Neustadt ging eher den Weg über das hörende Gebet, eine Visions- und Missionsbildung und der daraus folgenden Umsetzung.

Die Gemeinde Speyer sieht sich im Wesentlichen als einen Ort des Lobpreises und des Gebets in ihrer Zionskirche im Stadtkern von Speyer. Hier wird weiter um neuen Zuspruch und Zulauf gebetet.

Der zweite Schwerpunkt war der Change-Prozess in unserer Süddeutschen Jährlichen Konferenz. Da hatten alle drei Gemeindevorstände im letzten halben Jahr anhand eines umfangreichen Fragebogens der SJK ihre aktuelle Gemeindesituation einzuschätzen versucht. Das Ergebnis wurde von den BK-Mitgliedern angeschaut und für zutreffend befunden.

In unserem noch zu gründenden Großbezirk Pfalz-Kurpfalz (mit den bisherigen Bezirken Heidelberg, Heidelberg Neugründung, Mannheim, Mannheim Neugründung, Kandel-Neustadt-Speyer und Kaiserslautern (mit 9 Gemeinden) hat sich nun ein Lenkungsteam gebildet, das sich demnächst mit unserem Superintendenten und Pastor Wilfried Röcker als Coach zum ersten Mal trifft, um die nächsten Schritte miteinander abzustimmen. Auch die Hauptamtlichen der Region treffen sich regelmäßig, um ihre Zusammenarbeit miteinander zu klären.

Folgende weitere Beschlüsse wurden getroffen:

- Der Finanzbericht von 2023 wurde mit einem ausgeglichenen Haushalt abgeschlossen. Vielen Dank allen, die sich mit ihren Geldspenden daran beteiligt haben! Für 2024 ist mit einer spürbaren Erhöhung der Umlage zu rechnen. Wir gehen von ca. 7000,- € Erhöhung für den ganzen Bezirk aus. Was können Sie dazu beitragen, dass wir diesen Betrag stemmen können? Jede Erhöhung der monatlichen Spenden oder Einmalspenden helfen uns weiter.
- Der Turnaround-Prozess in Neustadt kann um weitere 10.000,- € umlagebefreit bespendet werden.
- Das Pastorat in Kandel wird ab 1.5.2024 dem Architekturbüro von Rüdiger Günther zur Nutzung überlassen.
- Der offizielle Dienstsitz unseres Bezirks wird darum von der Waldstraße 36 a in Kandel an den Wohnsitz von Pastor Joachim Schumann, Am Häuselberg 16 in 67434 Neustadt/W verlegt.

js



Der neue Dienstsitz

Montagsgespräch in Kandel

Jeden 1. Montag im Monat treffen wir uns in der Friedenskirche zum gemeinsamen Frühstück und anschließendem Gespräch. Das reichhaltige Büffet dafür wird ohne vorherige Absprache von uns allen bestückt und lässt keine Wünsche offen. Wir staunen jedes Mal: Welche Vielfalt, welcher Reichtum! Und wie gut geht es uns dann beim Genießen, im Kreis versammelt um den großen schön dekorierten Tisch mit den fröhlichen, vertrauten Gesichtern drumherum.

Wohl gesättigt beginnen wir das Gespräch mit dem *Blitzlicht*. Der Reihe nach darf (muss es nicht) jeder sagen, wie es ihm aktuell geht, was ihn bewegt. Wir hören zu. Das Gesagte wird nicht nach draußen getra-

gen, es berührt, bereichert und erleichtert nur die Anwesenden. So entsteht Vertrauen unter uns.

Im Anschluss folgt noch ein Austausch über ein mitgebrachtes Thema, einen gelesenen Text oder wir schauen ein Bild an, lauschen dem Wissen über Heilpflanzen oder singen ausgiebig und mit Freude.

Wichtig am Ende unseres Montagsgespräches ist uns*unser* Lied (Wer es nicht weiß, in unserem Gesangbuch Nr. 106 „Geh unter der Gnade“). Zur letzten Strophe stehen wir auf, fassen uns an den Händen und fühlen noch einmal intensiv die Gemeinschaft und das gegenseitige Vertrauen.

Gaby Wolman, KANDEL



Am Samstag, den 20. April verstarb unsere Schwester Renate Otto

im Alter von 83 Jahren in ihrem Haus in Landau an den Folgen ihrer Krebserkrankung. Am Montag, den 29. April beerdigten wir sie an der Seite Ihres Mannes auf dem Hauptfriedhof in Landau.

Über ihrer Trauerfeier stand ein Denkspruch eines Ihrer Lieblingsautoren, Dietrich Bonhoeffer: „Gottes Hand und Führung ist mir so gewiss, dass ich hoffe, immer in dieser Gewissheit bewahrt zu bleiben“. Selbstverständlich passte dazu auch Bonhoeffers Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“.

Sie gehörte zu unserer Gemeinde in Kandel und wurde von dort auch mit einigen Personen nicht nur auf ihrem - letzten - Weg begleitet.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Sohn Torsten Otto und ihrer Tochter Nadine Schwientek mit ihren Familien.

Wir wissen Renate Otto in Gottes Barmherzigkeit und Gnade geborgen und aufgehoben.



3. „Bell-Air“ Gottesdienst für Menschen mit und ohne Hund

am Sonntag, 02. Juni 2024, 15:00 Uhr
auf dem Buschwiesenhof, Neustadt/W.
(neben „Paintball Weinstraße“ Anlage)

Infos bei: Christuskirche, EmK Neustadt/W., Pastor Jo Ruch
Tel.: 01575-2415870; <https://emk-neustadt-weinstrasse.de>





FREUDE – HOFFNUNG – FARBE

Hol(i)y Festival

Gottesdienst

WANN? Sonntag, **07. Juli 2024**, 15:00 Uhr

WO? auf dem Buschwiesenhof, Neustadt/W.
(neben „Paintball Weinstraße“ Anlage)

Infos bei: Christuskirche, EmK Neustadt/W., Pastor Jo Ruch
Tel.: 01575-2415870; <https://emk-neustadt-weinstrasse.de>





Bild von Stefan Schwehofer auf Pixabay

Abwesenheit der Pastoren

29.5. - 1.6.	Kurzurlaub Joachim Ruch
7. - 9.6.	Bezirksfreizeit in Schönau/Heilsbach
12. -16. 6.	Süddeutsche Jährliche Konferenz in Bruchsal und Heilbronn
24.6. - 11.7.	Sommerurlaub Joachim Schumann
18. - 20.7.	Angebot Joachim Ruch, Jakobsweg 1. Teil
22.7. - 9.8.	Sommerurlaub Joachim Ruch
15. - 17.8.	Angebot Joachim Ruch, Jakobsweg 2. Teil

Die Pastoren vertreten sich jeweils gegenseitig. Bei den vier dienstlichen Abwesenheiten sind sie per Handy erreichbar (siehe letzte Seite) js



Pastor Joachim Schumann auf SWR 4

Die nächsten „Sonntagsgedanken“ hat Pastor Joachim Schumann am 9. Juni auf SWR4. Zwischen 8:53 und 9 Uhr spricht er zum Thema „begeistert leben“

*Mit den Jahren runzelt die Haut.
Die Seele aber runzelt mit dem Verzicht auf Begeisterung.*

- Albert Schweitzer -



Sommerkirche

Neustadt

Dieses Jahr ist die Sommerkirche aufgrund der veränderten Sommerferienzeit etwas verschoben. Alle diese Gottesdienste finden open air statt.

Bitte die genauen Termine beachten!

Datum	Ort	Gastgeber	Predigt
28.7., 10.30 Uhr	Er-lebt	Er-lebt	Happy Maunda
4.8., 10.30 Uhr	Esthal	Mennoniten	Kurt Kerber
11.8., 10.30 Uhr	FCG	FCG; Mod.: Joachim Ruch	Joachim Ruch
18.8., 10.30 Uhr	FCG	FCG	Johannes Klein

Speyer

Auch die Ev. Allianz Speyer möchte es dieses Jahr mit zwei Sommerkirchentermeninen versuchen:

4.8., 10 Uhr	Stadtmission, Im Neudeck 20,	mit Pastor Werner Fraas
18.8., 10 Uhr	Arche, Birkenweg 61 a,	mit Pastor Andreas Seo

Besondere Gottesdienste in Neustadt

- 2. 6., 15 Uhr** **Bell-Air. Der Gottesdienst für Menschen mit und ohne Hund**
auf dem Buschwiesenhof
- 7. 7., 15 Uhr** **Holy-Fest, ein Gottesdienst mit viel Farbe**
auf dem Buschwiesenhof
- 21.7., 10 Uhr (!!)** **Bezirks-Gottesdienst mit Superintendent Stefan Kettner**
in der Christuskirche



- 1.9., 14 Uhr** **Wander- und Picknick-Gottesdienst mit Ulrike Wenneborg**

DURCH DIE WÜSTE

Das Sommerzeltlager 2024

**MIT DEN
WESLEYS SCOUTS ON
TOUR**

**Vom 25.-31.8.2024
in Kandel**

**Eine Woche
Abenteuer,
Feuer, Kochgeschirr
und Zelt**



Wir laden herzlich ein zum Mundorgel-Liedersingen



am Lagerfeuer



mit Stockbrot



Hardtmühle Kandel
Freitag, 9. August 2024
19 Uhr

InfoTel.: 01520 1980 412
Pastor Joachim Schumann
www.emk-kandel.de

Die weltweite EmK findet einen versöhnten Frieden

Nach einer Vorlage von Klaus Ulrich Ruof



Am Freitag, den 3. Mai ging die Generalkonferenz, das höchste Kirchenparlament der Evangelisch-methodistischen Kirche zu Ende. Sie fasste weitreichende Beschlüsse. Dazu gehören die Regionalisierung der Kirche mit dem Ziel stärkerer internationaler Gleichberechtigung der verschiedenen Regionen unserer Kirche, die Öffnung der Kirche für die Ordination Homosexueller sowie eine Neufassung der Sozialen Grundsätze der Kirche. Die Tagung fand in Charlotte im US-Bundesstaat North Carolina statt. Hier noch einmal wesentliche Ergebnisse:

Fast alle Abstimmungen mit weitreichenden Konsequenzen fanden deutliche Mehrheiten von 75 bis zu 95 Prozent. Die Zustimmungswerte zeigten außerdem an, dass bei vielen der Abstimmungen auch große Teile der afrikanischen Delegierten die neue Einheit mittrugen. Nach der in einem Missklang endenden außerordentlichen Generalkonfe-

renz von 2019 hatte kaum jemand mit einer solchen Übereinstimmung gerechnet. Weil in den Vereinigten Staaten zwischenzeitlich rund 25 Prozent der Gemeinden und Kirchenglieder die Evangelisch-methodistische Kirche verlassen hatten, war bei dieser Tagung eher mit einer sich fortsetzenden tiefen Spaltung gerechnet worden. Diese ist nun abgewendet.

Das hat sich auch atmosphärisch in den Tagen der Generalkonferenz bemerkbar gemacht. ... Kennzeichen der in Gang gesetzten Regionalisierung, war die Rücksichtnahme auf die vielen Sprachen, in denen die Delegierten „zu Hause“ sind. ... Es zeigte sich, dass der Wille zu respektvoller Gemeinschaft nicht nur behauptet, sondern gelebt wird.

Die Regionalisierung als Fundament einer weltweiten Kirche

... Weil sich die Struktur und Machtbalance

der Kirche voraussichtlich nachhaltig verändern wird, ist damit ein neues Fundament für eine weltweite Kirche gelegt, die diese Bezeichnung verdient. Neben drei Regionen in Europa und Eurasien, einer Region auf den Philippinen und drei Regionen für Afrika wird es künftig auch eine neu zu bildende Region für die Vereinigten Staaten geben. Damit wird die jahrzehntelange Vorrangstellung des US-Teils der Kirche enden, der sich häufig einer weltweiten Regionalisierung und Gleichberechtigung der verschiedenen Kirchenregionen widersetzte. Die umfangreichen US-lastigen Inhalte der bisherigen Generalkonferenz werden künftig nur noch Gegenstand für die Beratungen in der US-Region der Kirche

Mit der noch zu bestätigenden Regionalisierung werden alle Regionen der EmK, auch die USA, das Recht erhalten, Teile der Kirchenordnung dem regionalen Kontext sowie den kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Dazu gehören auch die bisher höchst umstrittenen kirchenrechtlichen Rahmenbedingungen für den pastoralen Dienst, das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie sowie die Festlegung von Liturgien für Trauungen und andere kirchlichen Feiern.

Mit über 78 Prozent war die dafür erforderliche Zweidrittelmehrheit Zustimmung deutlich übertroffen. Vor dem Inkrafttreten dieser Verfassungsänderung müssen alle Mitglieder aller Jährlichen Konferenzen der EmK weltweit ebenfalls insgesamt mit einer Zweidrittelmehrheit zustimmen

Bischof Harald Rückert, war ... „völlig überrascht“ von der „komplett anderen Atmosphäre gegenüber früheren Generalkonferenzen“. Dieser Schritt zur Regionalisierung

... bezeichnete er als „Aufbruchstimmung“, um „miteinander die Zukunft der Kirche weltweit zu gestalten“.

Unvereinbarkeit von Homosexualität und pastoralem Dienst ist aufgehoben

Mit 95 Prozent Zustimmung zur Aufhebung des vierzig Jahre alten Verbots war die Entscheidung fast einstimmig und kein Vergleich gegenüber 2019. Damals hatten sich die Delegierten genau an dieser Frage unversöhnlich zerstritten. Somit endete ein Streit, der die Kirche über viele Jahre hinweg massiv belastet hatte

Damit erhalten alle Kirchengebiete der EmK noch vor Einführung der Regionalisierung das uneingeschränkte Recht, über das Verständnis von Ehe sowie über die Zugangsbedingungen zur Ordination zu entscheiden. ... Die Kirchengebiete außerhalb der Vereinigten Staaten müssen diese Entscheidung innerhalb eines Jahres nach der Generalkonferenz erst noch für ihr Gebiet in Kraft setzen, soweit sie nicht bisher schon eine andere Regelung hatten. Für den deutschen Teil der Kirche bestätigt der Beschluss der Generalkonferenz die bereits getroffene Entscheidung vom November 2022. Damals hatte die Zentralkonferenz Deutschland bereits eine vergleichbare Entscheidung getroffen, die jetzt durch die Generalkonferenz bestätigt wurde.

Neufassung der Sozialen Grundsätze: kürzer, allgemeiner, offener

Die Sozialen Grundsätze sind eine bedeutende Grundlage für die soziale Ausrichtung der Evangelisch-methodistischen Kirche. Mit einer Mehrheit von 76 Prozent war auch hier überraschend schnell die strittige Formulierung

rung, dass „praktizierte Homosexualität (...) als unvereinbar mit der christlichen Lehre“ angesehen wird, aus den Sozialen Grundsätzen entfernt. Gleichzeitig wurde ein offenes Verständnis von „Ehe“ formuliert, das im Wesentlichen allen kulturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Gesellschaft und politischen Situation entspricht. Damit war ein 52 Jahre währender Konflikt befriedet.

Vielmehr als nur in dieser Einzelfrage will die Neufassung der Sozialen Grundsätze grundlegende Fragen allgemeiner fassen und nicht bis ins Einzelne mit konkreten Handlungsanweisungen ausführen. Aufgrund kultureller, gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen sind auch hier die unterschiedlichen Regionen der Kirche gefordert, die Schlussfolgerungen für das eigene Umfeld zu konkretisieren

Weitere Beschlüsse in Kurzfassung

- Neue Vorsitzende des Bischofsrats ist Tracy S. Malone. Die für die Jährliche Konferenz Ost-Ohio zuständige ist die erste Schwarze als Präsidentin des Bischofsrats der EmK.

- Die Evangelisch-methodistische Kirche wird ein sogenanntes „General Book of Discipline“ erarbeiten. Das ist die künftig weltweit gültige und deutlich reduzierte „Verfassung, Lehre und Ordnung“ der Kirche. Weil die Regionen voraussichtlich viele Regelungen selbst werden treffen können, wird es künftig eine im Umfang deutlich reduzierte, weltweit gültige Ordnung geben, die dann jeweils mit einer regionalen Fassung zu ergänzen sein wird.

- Mit einer Mehrheit von 93 Prozent der Stimmen beschlossen die Delegierten, dass alle diskriminierenden und restriktiven Passa-

gen, besonders im Hinblick auf sexualethische Themen, aus der bisher gültigen Ordnung der Kirche entfernt werden.

- Das zum Kirchengbiet Nordeuropa und Eurasien gehörende Bischofsgebiet Eurasien (dazu gehören Gemeinden in Russland, Kasachstan, Kirgistan und Belarus) wird sich von der Evangelisch-methodistischen Kirche lösen und ab Mitte nächsten Jahres eine autonome methodistische Kirche bilden (siehe Meldung).

Bei der Generalkonferenz 2019 wurde eine Regelung eingeführt, die es Kirchengemeinden in den USA erlaubte, die Kirche mit ihrem Eigentum „aus Gewissensgründen“ hinsichtlich sexualethischer Fragen zu verlassen. Dafür waren bestimmte formale Auflagen zu erfüllen. Rund 25 Prozent der Kirchengemeinden in den USA nutzten diese Regelung zum Verlassen der EmK. Die Gültigkeit dieser Regelung war Ende 2023 ausgelaufen und sollte gemäß einer von konservativen Lobbygruppen eingereichten Petition verlängert und sogar noch ausgeweitet werden. Der Antrag wurde mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Mit großer Mehrheit wurde dagegen eine freundschaftliche und versöhnungsbereite Regelung verabschiedet, die es ausgetretenen Kirchengemeinden ermöglicht, sich der Evangelisch-methodistischen Kirche wieder anzuschließen. Diese Regelung gilt nur für den US-Teil der Kirche. Die Kirchenparlamente außerhalb der Vereinigten Staaten wurden aufgefordert, gegebenenfalls eigene Regelungen für solche Kirchengemeinden auszuarbeiten. Damit setzte die Generalkonferenz ein Zeichen zur friedlichen Beilegung des Streits. Die Tür zur Rückkehr soll offen bleiben, ohne nachtragend zu sein.



Wir sehen uns!

Bruchsal und Heilbronn
12. bis 16. Juni 2024
www.emk-sjk.de



**Die öffentlichen
 Veranstaltungen der
 Süddeutschen Jährlichen
 Konferenz:**

Begegnungstag der Frauen
 Mittwoch, 12. Juni, 13 Uhr
 Katholisches Pfarrzentrum
 Sankt Paul, Bruchsal

Eröffnungsgottesdienst
 Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr
 Katholische Stadtkirche,
 Bruchsal

**Abendmahls- und
 Gedächtnisgottesdienst**
 Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr
 Katholische Stadtkirche,
 Bruchsal

Jugendevent
 Samstag, 15. Juni, 17.30 Uhr
 Together, das Jugendevent,
 Redblue-Center, Heilbronn

Konferenzsonntag
 Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr
 Ordinationsgottesdienst,
 Mini-Kiko, Kiko, Erlebnispause
 und Nachmittagsprogramm
 Redblue-Center, Heilbronn

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt dieses Jahr nach Bruchsal ins Bürgerzentrum ein. Wir freuen uns auf eine Konferenz mit vielen Möglichkeiten zu Austausch und Begegnung. Die Konzepte für den Veränderungsprozess unserer Kirche sind weitestgehend abgeschlossen. Jetzt geht es darum, diese Konzepte auf ganz individuelle Art in unseren Gemeinden umzusetzen. Auch die finanzielle Arbeit unserer Konferenz wird eine größere Rolle spielen. Wir erwarten spannende Diskussionen und viele Impulse für unsere Arbeit vor Ort.

Der Frauen-Begegnungstag findet wieder wie gewohnt am Mittwoch statt, und die Jugendlichen treffen sich am Samstagabend zu „together.Das Jugendevent“ mit der Möglichkeit zur Übernachtung und besuchen am Sonntag gemeinsam den Ordinationsgottesdienst in Heilbronn im Messezentrum Redblue.

Dort gibt uns Bischof Harald Rückert noch einmal richtungsweisende theologische Impulse mit auf den Weg. Auch dieses Jahr können Einzelne und Gemeinden den Gottesdienst mittels Internetübertragung mitfeiern. Die Kinder treffen sich in Mini-Kiko und Kiko. In der Mittagspause gibt es viel Zeit zur Begegnung, Essensangebote sowie Informations- und Themenstände.

Der Nachmittag bietet weitere spannende Möglichkeiten zur Begegnung – ein ganz neues Konzept, auf das man gespannt sein darf. Für Kinder und Jugendliche gibt es einen „Dominotag“! Herzliche Einladung, mit dabei zu sein.

„Wir sehen uns!“ – Begegnungen leben davon, dass sich Menschen treffen – das wollen wir gemeinsam erleben – und dafür ist hoffentlich für niemanden der Weg zu weit.

Mit herzlichen Grüßen,

Superintendent Stefan Kettner



Hilfe, die ankommt

Die Not gesehen und beantwortet Mehr Schulräume in Sierra Leone

Die EmK in Sierra Leone betreibt im ganzen Land Schulen, um Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Manche Regionen des Landes sind allerdings besser ausgestattet als andere. Im Distrikt Pujehun, der mehrheitlich muslimisch geprägt ist, wurde kürzlich eine erste Schule gegründet. Die Gebäude sind aber nicht ausreichend für alle Mädchen und Jungen, die hier lernen wollen. Darum fördert die

EmK-Weltmission aus Mitteln der Aktion »Kinder helfen Kindern« den Bau und die Ausstattung weiterer Klassenräume.

In der neu gegründeten methodistischen Grundschule in Pujehun gibt es mehr Mädchen als Jungen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind darüber nicht traurig, sondern froh. Sie haben erkannt, dass Mädchen die erhaltene Bildung in ihre Familien und ihr Umfeld tragen. Lehrer Gibba Mansaray erklärt uns: »Wenn du ein Mädchen ausbilst – auch nur eines – dann kommt das der ganzen Nation zugute. Deshalb bin ich sehr glücklich über diese gute Möglichkeit.«

Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Projekt G7342



*Die Schülerinnen in Pujehun freuen sich besonders,
dass sie jetzt besser lernen können.*





Wir fördern...

Projekte für Kinder und Jugendliche

Vielen Kindern wird schon zu Beginn ihres Lebens die Zukunft geraubt, weil sie in besonderer Weise Opfer kriegerischer Auseinandersetzungen und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit sind. Um Kindern und Jugendlichen eine Zukunft zu geben, unterstützt die EmK-Weltmission ihre Partnerkirchen in ihren entsprechenden Projekten: vom Kindergarten bis zum Ausbildungsprogramm für benachteiligte Jugendliche.

Beispiel Brasilien: In den methodistischen Gemeinden unterstützen wir eine Reihe von Projekten zur außerschulischen Betreuung. Die Kinder erleben vielseitige Aktivitäten, z.B. Kunst, Theater, Bürgerrechtskunde & Ethik, christliche Erziehung,

Englisch, Gesundheitserziehung und natürlich Sport.

Beispiel Nigeria: In vielen Dörfern herrscht große Armut und häufig fehlt es an Schulplätzen. Davon sind aufgrund traditioneller Rollenmuster vorwiegend Mädchen betroffen. In Absprache mit der Bevölkerung und der lokalen Verwaltung baut und unterhält die EmK deshalb Schulen und Wohnheime.



weltmission@emk.de | www.emkweltmission.de

Spendenkonto: IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 | Stichwort: Kinder und Jugend



Bild von yayang art auf Pixabay

Deine Liebe

Deine Liebe trägt mich, festigt und erhebt mich.
Sie ist wie ein Felsen, auf dem ich sicher stehe.
Deine Liebe stärkt mich, sie ist sanft und zärtlich.
Ich kann es kaum fassen, sie wird nicht vergehen.

Halleluja, Halleluja, Halleluja
du begeisterst mich.

Deine Liebe spür ich. Du bist immer für mich.
Ich bin überglücklich, du hast mich berührt.
Ich liebe deine Nähe und wenn ich dich sehe,
sing ich das Lied des Himmels, dass es jeder hört.

Redaktion

Speyer:

Linda Möller, didela@gmx.de

Neustadt:

Elfriede Guth, guth.jess@t-online.de

Kandel:

Layout: Marion Keppel,

mkeppel@web.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Pastor Joachim Schumann,

joachim.schumann@emk.de (js)

Bitte nach Möglichkeit
Mobilfunknummer anrufen.

Leitender Pastor: Joachim Schumann

Am Häuselberg 16

67434 Neustadt

Telefon 06321-95 99 842

Mobil 01520 1980 412

Weiterer Pastor: Joachim Ruch

Telefon: 01575 241 5870

E-Mail: joachim.ruch@emk.de

NÄCHSTER GEMEINDEBRIEF

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 1.9.2024.

Redaktionsschluss ist am **16.8.24.**

Thema ist „Gnade und Barmherzigkeit“

Neue Konten Sparkasse Südpfalz

Gemeindep konto Kandel:

IBAN: DE82 5485 0010 0000 0353 52

BIC: SOLADES1SUW

Gemeindep konto Speyer:

IBAN: DE35 5485 0010 1000 0019 23

BIC: SOLADES1SUW

Gemeindep konto Neustadt:

IBAN: DE75 5465 1240 1000 7928 77

BIC: MALADES1DKH

Im Internet

www.emk-kandel.de

www.emk-neustadt-weinstrasse.de

www.emk-speyer.de